

# „Risiken besser verteilt“

**PROFESSORIN THERESIA THEURL** vom Institut für Genossenschaftswesen im Centrum für Angewandte Wirtschaftsforschung der Universität Münster über Vorteile und Fallstricke bei Kooperationen. **INTERVIEW: ANDREAS KLÄHN.**



**Frau Professorin Theurl, wie wirkt sich die Mitgliedschaft in einer Verbundgruppe auf die Bonität aus?**

**Theurl:** Wir haben 30.000 Unternehmen verglichen und festgestellt, dass kooperierende Firmen bei Creditreform meist eine bessere Bonität haben.

**Was sind die Gründe hierfür?**

**Theurl:** Risiken können besser verteilt werden, und man hat – gerade im Einkauf – bessere Verhandlungspositionen. Zudem prüfen Verbundgruppen vor einem Beitritt den Businessplan. Schwache Firmen bleiben außen vor.

**Kann ein Firmengründer heute noch allein am Markt bestehen?**

**Theurl:** Es gibt immer den cleveren Gründer mit der tollen, originellen Idee, der sich allein behauptet. Doch

wir beobachten, dass gerade Mittelständler sich zusammentun und viele Dinge gemeinsam machen.

**Sind Kooperationen immer sinnvoll?**

**Theurl:** Wer kooperieren will, muss wissen, was er will, und gut kalkulieren: Was kostet mich die Zusammenarbeit? Was bringt sie mir ein? Eine Kooperation ist ein Instrument, kein Ziel.

**Welche festen Kriterien sollten Unternehmer beachten, wenn sie einer Verbundgruppe beitreten wollen?**

**Theurl:** Leider gibt es keine Checkliste wie für Franchise-Systeme. Am Institut werden wir deshalb ein Forschungsprojekt zu diesem Thema starten.

**Aber was ist grundsätzlich wichtig bei der Partnerwahl?**

**Theurl:** Ich muss gezielt schauen, ob ein Unternehmen zu mir passt. Vor allem weiche Faktoren entscheiden, ob es in der Praxis klappt. Wichtig ist der Kooperationsvertrag. Es muss festgelegt sein, wie Entscheidungen gefällt werden, wer welche Aufgaben übernimmt und wie die von einer Firma erbrachten Dienstleistungen intern abgerechnet werden. Jeder Partner muss wissen, was er machen darf und was nicht, denn alles wirkt sich auf das Gesamtsystem aus. Der einzelne Unternehmer ist nicht mehr in allen Entscheidungen frei.